LÖSUNGEN GEGEN DIE REGELUNGSWUT UVP UND VERGABERECHT ALS INNOVATIONSHINDERNISSE

SICHT DER ERRICHTERIN

GF Dipl.-Ing. Alexander Walcher
ASFINAG Bau Management GmbH
Wien, 13. April 2021

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

REPUBLIK ÖSTERREICH

ASFINAG
Holding

Josef Fiala Hartwig Hufnagl

ASFINAG
Bau Management GmbH

Alexander Walcher
Andreas Fromm

ASFINAG
Maut Service GmbH

Ursula Zechner
Bernd Datler

ASFINAG
Service GmbH

Stefan Siegele
Christian Ebner

ASFINAG
Alpenstraßen GmbH

Stefan Siegele

ASFINAG
Commercial Services GmbH

VAO
Verkehrsauskunft Österreich

ASFINAG
European Toll Service GmbH

BAU MANAGEMENT GESELLSCHAFT
Kernbereiche

Asset Management

Im Erhaltungsmanagement werden Infrastruktur-einrichtungen permanent beobachtet und überprüft. Die BMG stellt sicher, dass bei größtmöglicher Sicherheit eine effiziente Erhaltung von Straßen, Tunnel und Brücken erfolgen kann.

Bedarfsgerechte Projektentwicklung

Die BMG plant Projekte so, wie sie Menschen und Wirtschaft benötigen. Der Planungsprozess ist offen unter Einbeziehung aller Interessen von Beteiligten. Die Entwicklung von Projekten ist nachvollziehbar und transparent.

Neubau und Sanierung

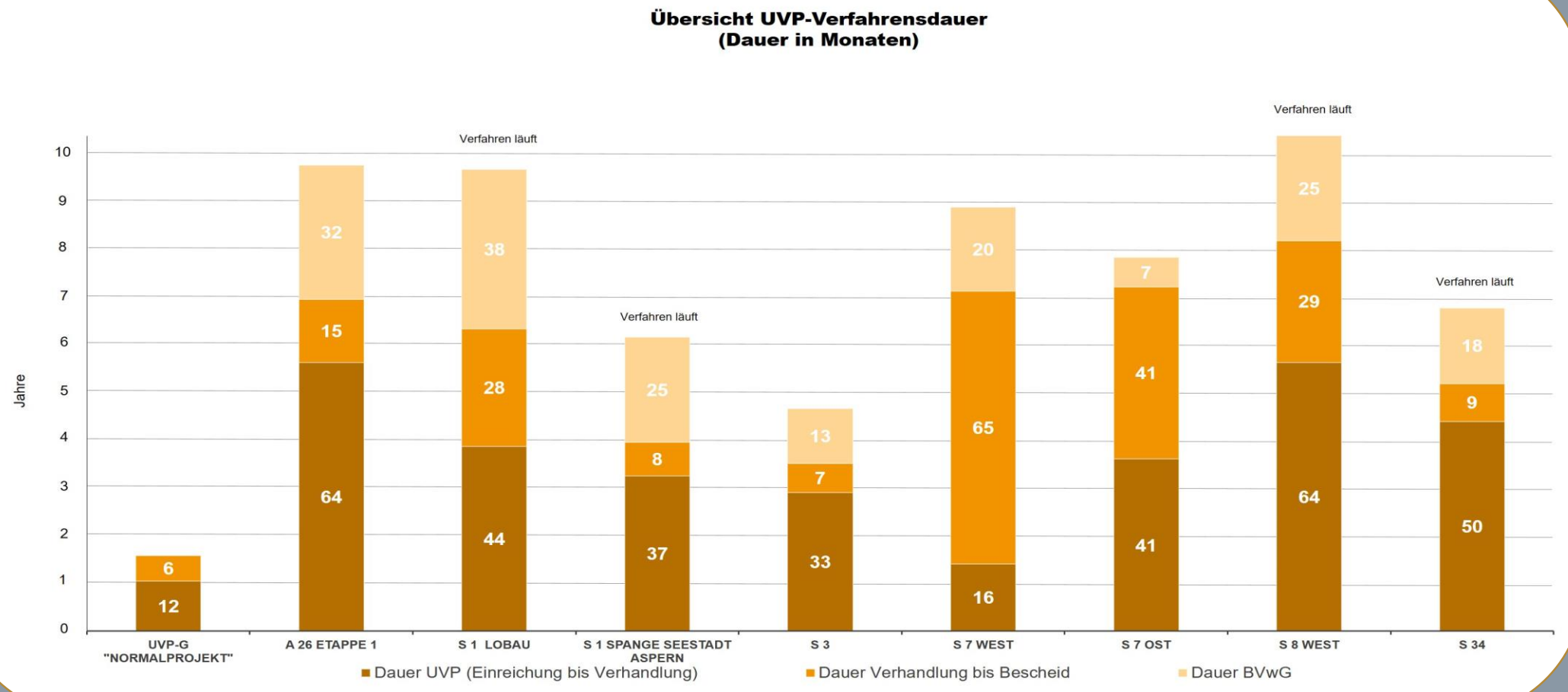
Die BMG führt sämtliche Baumaßnahmen zum Neubau und Erhalt der Autobahnen und Schnellstraßen durch. Sie errichtet auch Auf- und Abfahrten, Rast- und Verkehrskontrollplätze und setzt Lärmschutzmaßnahmen um.

ÜBERSICHT UVP-PROJEKTE ASFINAG

UVP-Verfahren abgeschlossen

UVP-Verfahren in laufend/Vorbereitung

ÜBERSICHT VERFAHRENSDAUERN UVP-PROJEKTE ASFINAG (AUSWAHL)



A 26 Abschnitt 1, S 3, S 7 West und Ost: Verfahren durch alle Instanzen abgeschlossen; derzeit in Bau.
S 1 Lobau, S 1 Spange Seestadt Aspern, S 8 West und S 34 Nord und Süd: BVwG Verfahren noch nicht abgeschlossen.

B 301 WIENER SÜDRAND STRASSE (S 1)

- **Länge**: 16,2 km, 5 Tunnel (+ 3 Grünbrücken)
- **UVP:** Einreichung 1997, Abschluss 2000
- **Eröffnung**: 2004 – 2006

1 m Länge – Operatgröße: 6 cm / km

S 1 SCHWECHAT – SÜSSENBRUNN

3 m Länge – Operatgröße: 16 cm / km (Einreichung) bzw. 29 cm / km (mit Erkenntnis BVwG zu 1. TK)

- **Länge:** 19,0 km, 1 Tunnel Donau-Lobau
- **UVP:** Einreichung 2009, Abschluss 2018 (1. TK / BVwG)
- **Bau:** in Vorbereitung

S 1 SPANGE

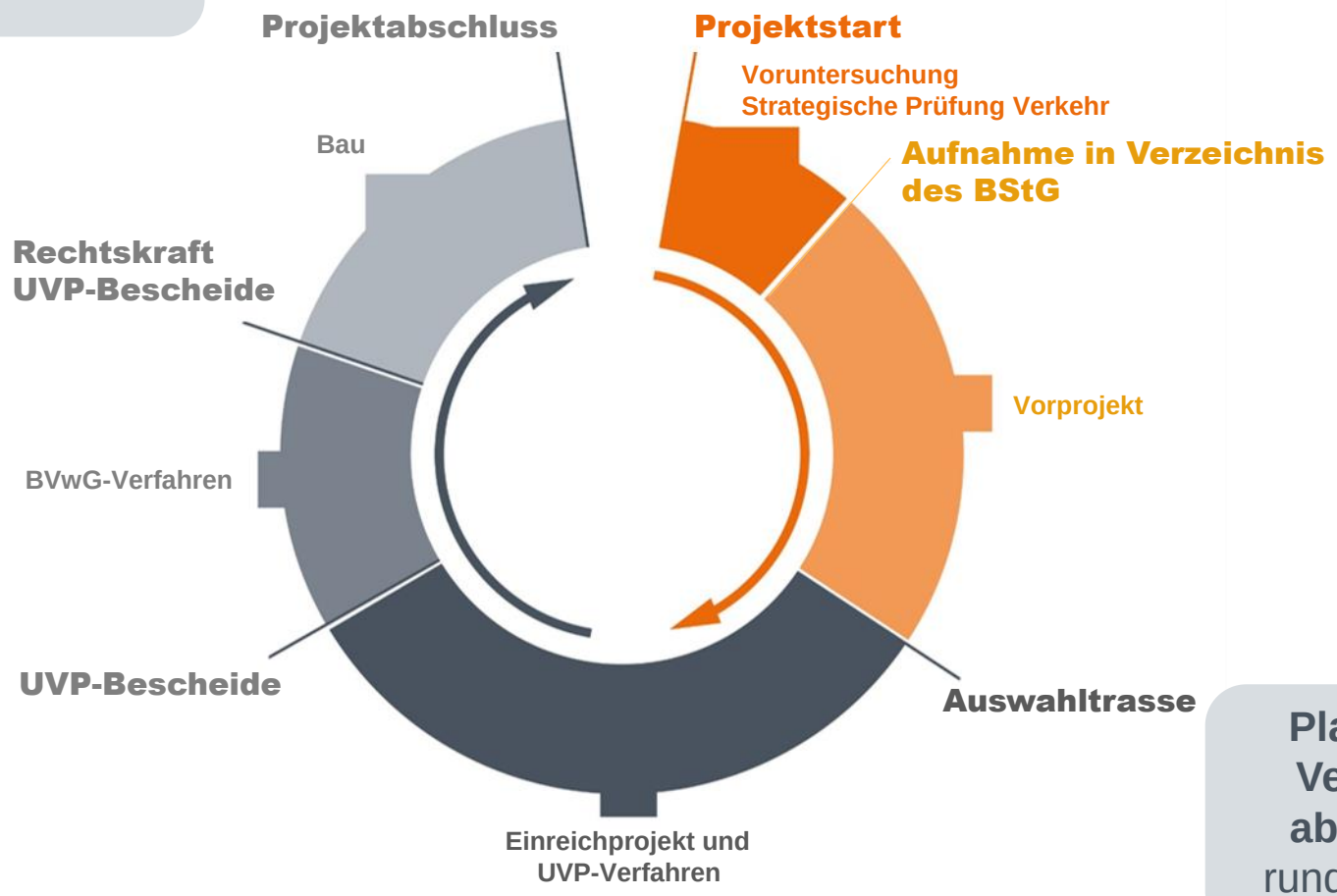
www.aspern-seestadt.at/

- **Länge**: 4,6 km, kein Tunnel
- **UVP:** Einreichung 2014, Abschluss 2020 (1. TK / BVwG)

3,6 m Länge – Operatgröße: 78 cm / km

ABLAUF PLANUNG VON BUNDESSTRASSEN

Bauabwicklung:
rund 3-5 Jahre



Planungs- & Verfahrens-abwicklung:
rund 6-10 Jahre

…AM ANFANG WAR NOCH ALLES GUT

S7 Aktuell 1/2003

Bürgerinformation zur S7 Fürstenfelder Schnellstraße

ÖSAG

Österreichische Autobahnen- und Schnellstraßen-Gesellschaft m.b.H.
Ein Unternehmen der ASFINAG

ÖSAG

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Im April 2002 wurde mit der Novellierung des Bundesstraßengesetzes die Verantwortung für die Planung und den Bau der S7 Fürstenfelder Schnellstraße an die ÖSAG übertragen.

Die ÖSAG (Österreichische Autobahnen- und Schnellstraßen-Gesellschaft m.b.H) ist eine operative Tochtergesellschaft der ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen- Finanzierungs-AG) und für das hochrangige Straßennetz in Österreich verantwortlich.

Dipl.-Ing. Alois Schedl
ÖSAG Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Alexander Walcher,
Leiter Geschäftsbereich Planung, Projektleiter S7 Fürstenfelder Schnellstraße

In enger Kooperation mit den zuständigen Ämtern der Landesregierungen Steiermark und Burgenland wird die ÖSAG die Fürstenfelder Schnellstraße als hochrangige Straßenverbindung zwischen der A2 Südautobahn (etwa im Bereich des projektierten Knotens Riegersdorf) in der Steiermark und dem Grenzübergang Heiligenkreuz im Burgenland planen und errichten. Einen wesentlichen Kernpunkt der Arbeiten stellt die Adaptierung der teilweise bestehenden Planungen im Verlauf der B65, die vor allem in Form von lokalen Ortsumfahrungen vorliegen, zu einer durchgehenden hochrangigen Straßenverbindung zwischen der A2 Südautobahn und Heiligenkreuz unter besonderer Berücksichtigung der regionalen bzw. lokalen Bedürfnisse und Anforderungen dar.

Die S7 Fürstenfelder Schnellstraße soll durch die Weiterführung im Zuge der M8 auf ungarischem Staatsgebiet nicht zuletzt hinsichtlich eines gesamteuropäischen Erweiterungsgedankens einen wichtigen Ost-West Korridor erschließen. Das Bestreben der Aufnahme der Verbindung Klagenfurt/Graz/Heiligenkreuz (A2, S7) - Budapest (M8) in das TEN- bzw. TINA-Netz der Europäischen Union soll diesen Umstand verdeutlichen.

Im Jänner 2003 wurde seitens der ÖSAG mit der Erstellung des Vorprojektes begonnen. Ziel des Vorprojektes ist es, verschiedene Varianten darzustellen, zu beurteilen und schließlich eine Variante auszuwählen. Im Sinne einer transparenten und einbeziehenden Planung ist es für die ÖSAG entscheidend, über den Fortschritt der Planungen und Untersuchungen für die S7 zu informieren (Information zum aktuellen Planungsstand auch auf der Internetseite der ASFINAG unter www.asfinag.at).

Wir möchten Sie mit dieser ersten Aussendung über wichtige Grundlagen, Voraussetzungen und Ziele des Projektes „S7 Fürstenfelder Schnellstraße" informieren und verbleiben mit der Überzeugung gemeinsam sinnvolle Lösungen erarbeiten zu können. ■

Inhalt

■ **Seite 1**
- Editorial ÖSAG
- Die Streckenskizze

■ **Seite 2**
- Editorial Burgenland
- Editorial Steiermark
- Der offene Planungsprozess

■ **Seite 3**
- Die Ziele des Projektes
- Meinungen der Bürgermeister

■ **Seite 4**
- Der Projektablaufplan
- Die Projektstruktur
- Kontakt
- Impressum

„Je nach Abschnitt und Projektfortschritt ist ein Baubeginn 2006 bzw. 2007 und damit die ***Verkehrsfreigabe zwischen 2009 und 2010*** *verfahrenstechnisch möglich"*

AUSGEWÄHLTE HERAUSFORDERUNGEN
PROJEKTDAUER

S 7 Fürstenfelder Schnellstraße

70er
Erste Überlegungen zur Realisierung von Ortsumfahrungen.

Aufgrund des eisernen Vorhangs zu wenig Verkehr, keine Umsetzung

2002
Aufnahme der S 7 in das Bundesstraßengesetz und damit Zuständigkeit der ASFINAG

2008
Abschluss Vorprojekt Sicherung der Trasse durch Erlassung des sog. “Bundesstraßenplanungsgebiet” (§ 14 BStG)

2008
Antrag UVP-Verfahren

2011
Erlassung UVP-Bescheid des BMVIT

2012
Aufhebung UVP-Bescheid durch VwGH

2015
Neuerliche Erlassung UVP-Bescheid des BMVIT

2017
Erkenntnis BVwG zu Wasserrechtsbescheiden

2017
Aufhebung Wasserrechtsbescheide

2018
Baubeginn West

2020
Baubeginn Ost

2024
Gesamtfertigstellung

AUSGEWÄHLTE HERAUSFORDERUNGEN
PROJEKTDAUER

„NEBENFRONT“

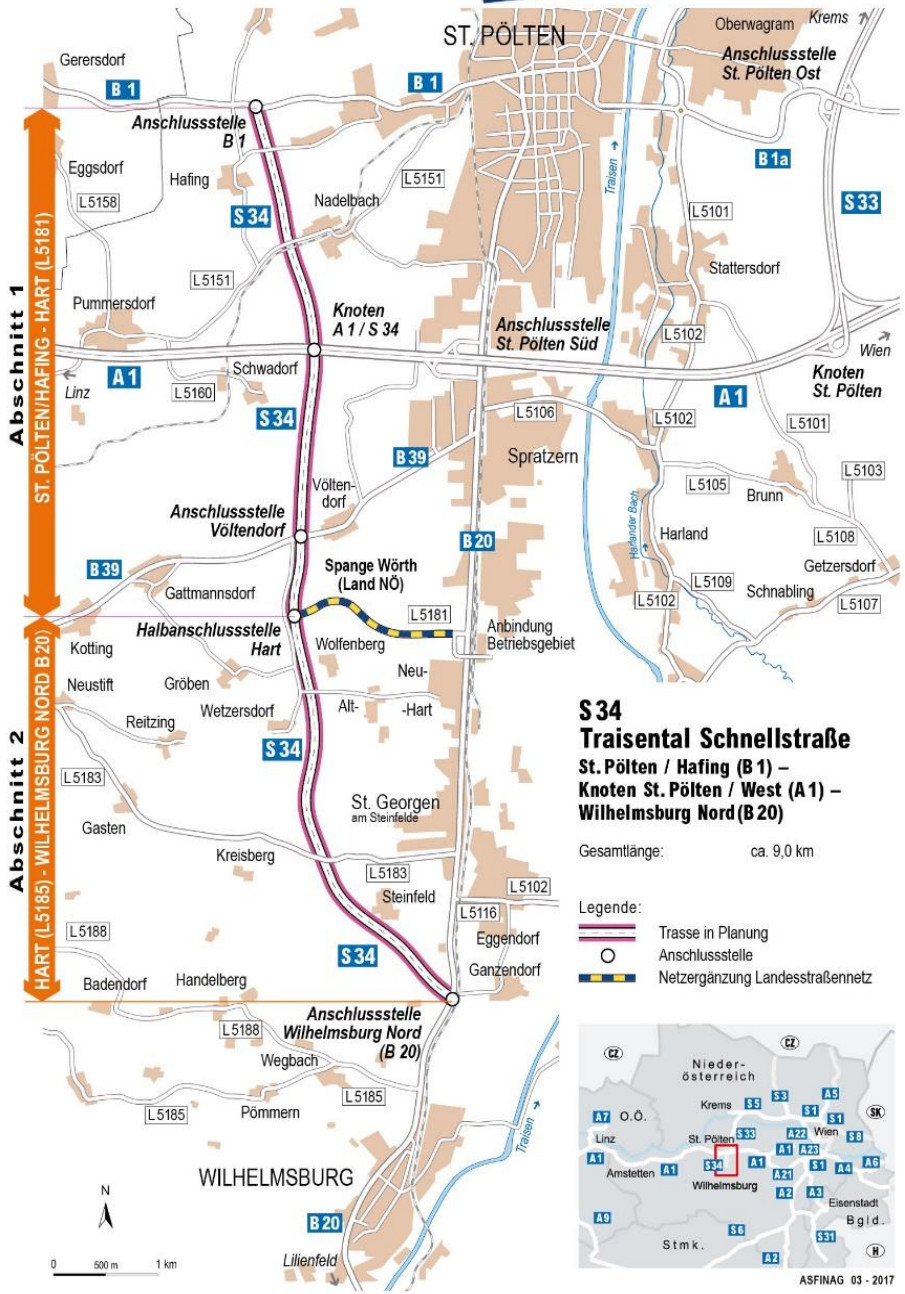
- 3 Naturschutzverfahren
- 3 Landesstraßenverfahren
- 2 Wasserrechtsverfahren
- 2 Verfahren zum Schutz landwirtschaftlicher Kulturflächen
- 7 Enteignungsverfahren

→ Insgesamt wurden bislang **33** Rechtsmittel gegen erlassene Genehmigungsbescheide erhoben

AUSGEWÄHLTE HERAUSFORDERUNGEN BEI UVP-PROJEKTEN
BODENVERBRAUCH

S 34 Traisental Schnellstraße
St. Pölten/Hafing – Knoten St. Pölten (A 1) - Wilhelmsburg

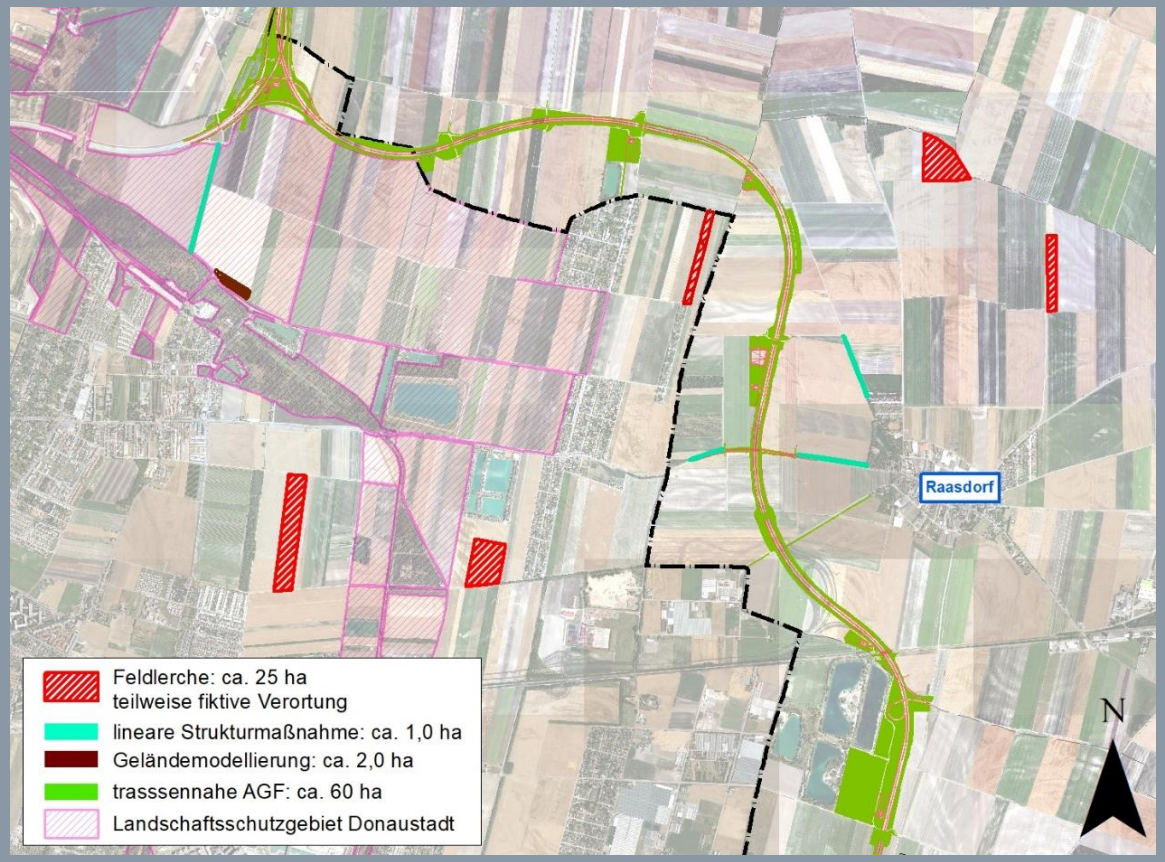
Gesamtlänge: rd. 9 km
Gesamtkosten: rd. EUR 209 Mio.



AUSGEWÄHLTE HERAUSFORDERUNGEN BEI UVP-PROJEKTEN
BODENVERBRAUCH

S 1 Wiener Außenring Schnellstraße
1. Verwirklichungsabschnitt: Groß-Enzersdorf – Süßenbrunn

Bedarf Ausgleichsmaßnahmen



Schematische Visualisierung der Geländemodellierung:

ca. 30.000m³; max. 6m Höhe, max. 20% bestockt

AUSGEWÄHLTE HERAUSFORDERUNGEN BEI UVP-PROJEKTEN
BODENVERBRAUCH

S 1 Wiener Außenring Schnellstraße
1. Verwirklichungsabschnitt: Groß-Enzersdorf – Süßenbrunn

- **Bedarf Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen**

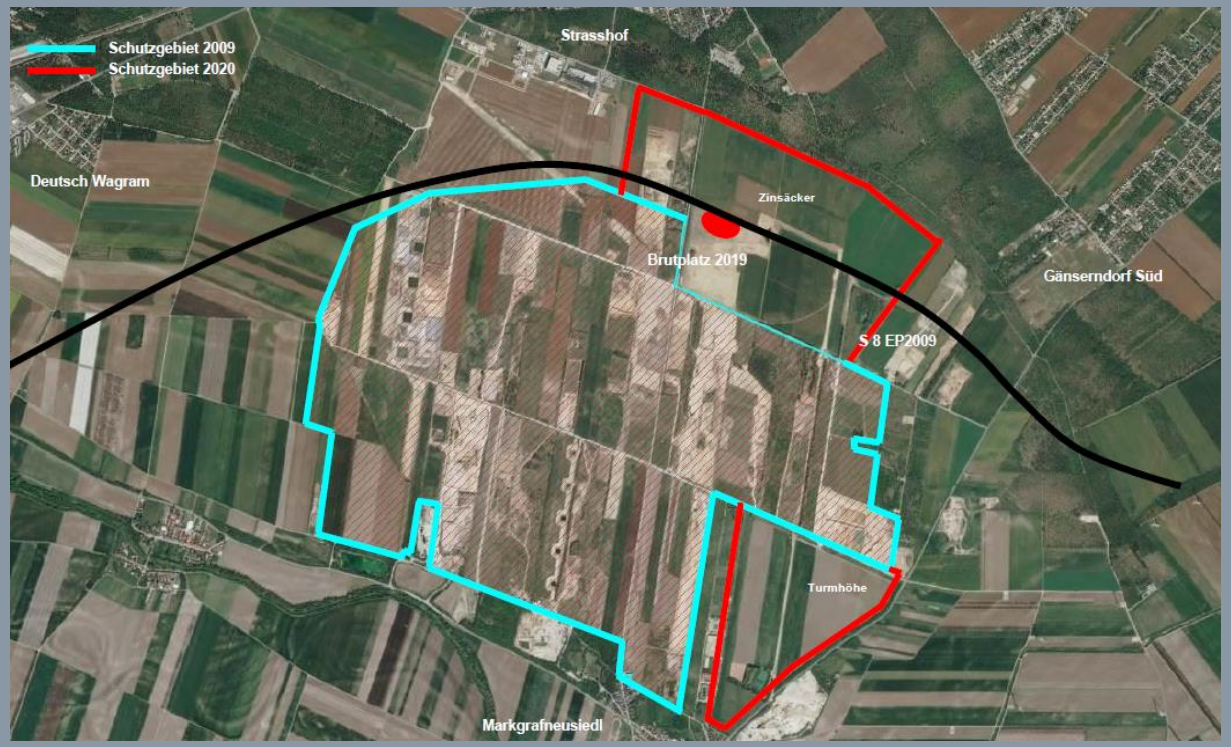
- **Trassennahe (entlang Vorhaben): ca. 60 ha**
  - Ersatzaufforstung
  - Ökologische Ausgleichsflächen
  - Vernetzungsstrukturen
  - Sichtverschattung / Gestaltung

- **Trassenfern: ca. 28 ha** (zusätzliche Auflage im BVwG-NSR)
  - Feldlerchenbrachen: 25,3 ha; 0,7 ha Brache pro Revier (+ 7,3 ha)
  - Geländemodellierung: 2,0 ha; Landschaftsbild (+ 2,0 ha)
  - Lineare Strukturmaßnahmen:1,0 ha; Landschaftsbild (+ 1,0 ha)

AUSGEWÄHLTE HERAUSFORDERUNGEN BEI UVP-PROJEKTEN
NATURSCHUTZGEBIETE

S 8 Marchfeld Schnellstraße
Knoten S 1/ S 8 – Staatsgrenze bei Marchegg

Gesamtlänge: rd. 34 km
Gesamtkosten: rd. EUR 705,0 Mio.
Umsetzungszeitraum (S 8 West): ???



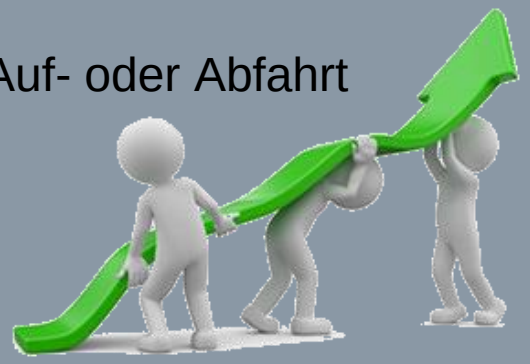
www.aronia-original.de/

www.wikipedia.at/

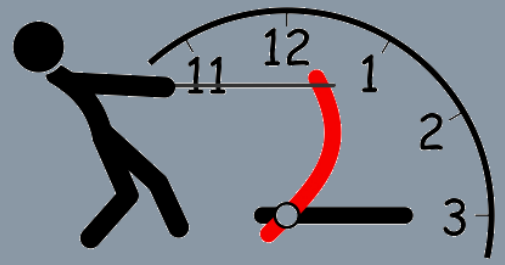
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG VON STRASSENINFRASTRUKTURPROJEKTEN

WIFO STUDIE 2017: STRASSENBAUPROJEKTE GROSSRAUM WIEN

- Österreichweit **70%** weniger als 5 km zur nächsten Auf- oder Abfahrt



- **7.000** zusätzliche Beschäftigte
- **25.000** Beschäftigte während der Bauphase
- **Schnellere** Arbeitswege



- **Neue** Impulse für die Stadtplanung

RESÜMEE

- Genehmigungsverfahren dauern viel zu lange
  - Budgetplanung für PW dadurch schwer einschätzbar
- Detaillierungsgrad in Genehmigungsverfahren wird immer höher
  - Innovationsvorschläge der Baufirmen können nur schwer bis gar nicht einfließen
- Wirtschaftsentwicklung von Regionen verzögert sich
  - volkswirtschaftliche Auswirkungen dadurch sehr hoch

ASFINAG

GF Dipl.-Ing. Alexander Walcher
ASFINAG Bau Management GmbH
alexander.walcher@asfinag.at